

Färbungsabänderungen (*personatus*, *stenomera*, *aethiops*) des *nivosus* vorhanden, meist aus Styria (Stilfser Joch), leg. G. Schaaff. Schon dies kleine Material zeigt auch die wahrscheinliche Übereinstimmung von *nivosus* und *affinis*.

(R. Scholz-Liegnitz.)

832. **Amphimallus assimilis** Herbst fliegt nach dem Käferwerk von Edm. Reitter „im Juli gegen den Abend“. Diese Angabe der Flugzeit machte mich bei der Bestimmung irrt. Am 6. 7. 33 fing ich den Käfer auf einer Anhöhe bei Neustadt i. O.-Schl., auf der sich seit mehreren Jahren eine ausgedehnte Viehhutung befindet. Die Fangzeit lag zwischen 11 und 12 Uhr, um die Mittagszeit, im hellen Sonnenschein. Dadurch wurde ich verleitet, die 5 gefangenen Männchen als *A. ruficornis* F. anzusprechen. Herr R. Scholz machte mich jedoch auf meinen Irrtum aufmerksam. *A. assimilis* Hbst. flog hier nicht gegen Abend, sondern am Tage in schaukelndem Fluge über die Grünflächen des Kobelberges bei Neustadt i. O.-Schl. Eine Stunde später war kein Stück mehr zu sehen!
(Torka-Neustadt O.-Schl.)

Literaturübersicht.

Von R. Kleine, Stettin.

Alle Autoren, die Wert darauf legen, daß ihre Publikationen einem größeren Leserkreis bekannt werden, werden gebeten, Separata ihrer Arbeiten an mich einzusenden.

XLIX.

Janke, O., Der Erlenkäfer (*Agelastica alni* L.) als Kirschschädling. Zugleich ein Beitrag zu seiner Lebensweise und Bekämpfung. Arbeiten über physiologische und angewandte Entomologie I, 1, S. 80-92. Berlin-Dahlem 1934.

Im Mai 1933 sind in einem Seitentale der Unstrut die Süßkirschenbäume durch den Erlenblattkäfer schwer geschädigt worden. Der Schaden steigerte sich in der Tiefe der Schlucht bis zum Kahlfraß, besonders an den Triebspitzen. Benachbarte Zwetschen-, Apfel- und Aprikosenbäume waren ebensowenig befallen wie Hartriegel, Schlehen und Wildrosen. Stark befreßen waren dagegen Hainbuchen und schwach befreßen junge Linden. Die Käfer sind von einem benachbarten Erlenkahlschlag, wo sie in ungeheuren Mengen zunächst die Stockausschläge völlig vernichtet hatten, auf die Kirschen usw. übergewandert. Nach 4 Wochen konnten nur noch wenige Käfer auf den Kirschen gefunden werden, Eigelege und Larven fehlten, obwohl vermutlich größere Mengen von Eiern abgelegt worden sind.

Verf. hat im Laboratorium 35 Gehölzpflanzen auf ihre Geeignetheit als Futter für den Erlenblattkäfer untersucht. Stark befreßen wurden *Alnus incana*, *Betula verrucosa* und *Corylus avellana*, gut befreßen *Betula pubescens*, *Carpinus betulus*, *Corylus colurna*, *Fagus silvatica*, *Tilia cordata* und *Ulmus scabra*. Mäßig befreßen wurden *Prunus avium* (Edelsorte) und *Tilia vulgaris*. Außerdem wurden 13 Gehölze schwach und 12 weitere gar nicht befreßen. Die Larven jeden Alters nahmen außer Erle auch *Betula verrucosa* und Apfel gut an, *Tilia euclora* nur wenig; Zwetsche, Rebe und Johannisbeere gar nicht. An Sauerkirsche fraßen Junglarven gut, ältere Larven aber nicht. Auch an Birne fraßen nur die Junglarven, an Stachelbeere dagegen nur die älteren Larven. — Die Eier werden in geschlossenen Gelegen (je 30-91 Stück je Gelege) auf den Blättern festgeklebt. Die Eiablage erstreckte sich im Freilande über 10, im Laboratorium über 5 Wochen. Zwischen den einzelnen Eiablagen eines Weibchens liegen Ruhepausen von 9-35 Tagen. Die Embryonalentwicklung verläuft bei 14° in 21 Tagen, bei 23° in 9 Tagen. Die für die Eier optimale Luftfeuchtigkeit liegt zwischen 87 und 95%. Die Larven des I. und II. Stadiums benötigen

für ihre Entwicklung bei 25 % nur 5 bzw. 6 Tage. Zur Bekämpfung eignen sich neben Arsenmitteln besonders Derris- und Pyrethrumpräparate als Berührungsgifte. W. S p e y e r.

Bartels, Karl Otto, Belauschtes Leben, kleine Kreatur in Wasser, Busch und Halm. XIII, 62 S. Text, 120 Tafeln mit 164 Aufnahmen, Hugo Bermühler Verlag, Berlin, 1934, kart. RM. 3.90, Lbd. RM. 4.80.

25 Jahre liebevoller Naturbetrachtung, Aquarien- und Terrarienpflege und vollendete Photokunst haben dieses entzückende Buch geschaffen, das in jedem Naturfreund die Freude des Verfassers an seiner Arbeit wiedererklingen läßt. Fast alle Gruppen der niederen Tierwelt sind in vorbildlichen dem Leben abgelauschten Abbildungen vertreten. 120 Tafeln und zu jeder ein ausführlicher wissenschaftlich einwandfreier Text geben einen Einblick in die interessante LEBEWELT. Daß dabei die Entomologie, die die reizvollsten Objekte solcher biologisch photographischer Studien abgibt, nicht zu kurz kommt, ist selbstverständlich. Odonaten, Orthopteren, Rhynchoten, Neuropteren, Dipteren, Hymenopteren, Coleopteren und Lepidopteren füllen fast dreiviertel des Buches. Von den Coleopteren sind mustergültige lebenswahre Bilder gegeben von *Calosoma sycophanta*, *Carabus auratus*, *Dytiscus marginalis*, *Rhynchites betulae*, *Blaps mortisaga*, *Dorcus parallelipedus*, *Polyphylla fullo*, *Melolontha hippocastanei*, *Cetonia aurata* und *Cerambyx cerdo*. Besonders erwähnenswert ist die in vier Abbildungen wiedergegebene Überlistung einer Köcherfliegenlarve durch die Dytiscuslarve. Das Meisterstück scheint mir jedoch die in sechs Phasen dargestellte Eiablage von *Ephialtes heteropus*, einer Schlupfwespe, die mit ihrem körperlangen Legestachel ihr Ei in die in einer Anschwellung eines Espenzweiges steckende Käferlarve ablegt.

Für den Entomologen liegt der Wert des Buches in der Hervorhebung der Bedeutung guter Abbildungen, die mustergültige Beispiele sind und alle biologisch Interessierten anregen sollten, Geduld und Geschicklichkeit mehr als bisher auch dieser Fertigkeit zuzuwenden. Der Erfolg führt zu wissenschaftlich äußerst wertvollen Ergebnissen und gibt gleichzeitig große Schaffensfreude und innere Befriedigung. Goecke.

Scheerpeltz, Otto, Der Maikäfer, Brehm-Bücher Band 16, Ameisen, Brehm-Bücher Bd. 7, je 32 S. Text, zahlreiche Abb., Brehm-Verlag, Berlin, kart. RM. 1.—, Halbl. RM. 1.80.

Im Anschluß an das vorige Buch seien diese beiden kleinen Büchlein erwähnt, da sie ebenso geschaffen sind, Freude für unsere Wissenschaft in weiteren Kreisen zu werben. Zweck der „Brehm-Bücher“ ist, „textlich und illustrativ ausgezeichnet gelungene Einzeldarstellungen aus dem Reich der Natur“ zu bringen. Da finden wir nun zwischen Orchideen, Vögeln, Fischen, fleischfressenden Pflanzen usw. die beiden Schriften des um das Abbildungswesen in der Entomologie seit langem verdienten Scheerpeltz, der in vorzüglichen Abbildungen einen knappen Überblick über Körperform und Lebensweise gibt und dabei noch ziemlich eingehend auf die Frage der Maikäferjahre und ihre wirtschaftliche Bedeutung eingeht. Der billige Preis und 20 bis 30 sorgfältig ausgewählte Abbildungen machen die Schriften besonders geeignet, sie Jugendlichen in die Hände zu geben, um in ihnen die Liebe zu unserer Kleinlebewelt zu erwecken.

Goecke.

Horn, W., Revision der Gattung *Pogonostoma* (Col. Cicind.). Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie aus Berlin-Dahlem. Bd. I, Nr. 1, S. 7-35. Berlin-Dahlem 1934.

Die madagassische Cicindeliden-Gattung *Pogonostoma* schien bisher ebenso wie die Gattung *Collyris* arm an positiven Art-Merkmalen zu sein. Verf. hat alle ihm bekannten Arten erneut überprüft und dabei eine ganze Reihe zuverlässiger Merkmale entdeckt. Von ausschlaggebender Bedeutung ist die Gestalt

der Mundwerkzeuge. Im einzelnen werden folgende Charaktere zur Unterscheidung benutzt: 1. Gestalt und Krümmung der Innenlade der Maxillen, 2. Färbung des 1. Gliedes der Außenlade der Maxillen, 3. die Mikroskulptur der gesamten Körper-Oberfläche, insbesondere die Skulptur der Interstitien zwischen den Gruben der Flügeldecken, 4. das Verhältnis zwischen Gruben und Runzeln auf der Oberfläche des Kopfes, 5. das Verhältnis zwischen den unregelmäßigen Tuberositäten und Runzeln auf dem Pronotum, 6. die Gestalt des Penis. — Hierbei kam Verf. zur Überzeugung, daß möglicherweise bei einigen Arten ein echter Dimorphismus des Penis vorliegt. — Abschließend gibt Verf. eine gegliederte Übersicht über alle Arten und Rassen mit genauen Beschreibungen.

W. S p e y e r.

Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Coleopterologen.

Am Sonntag, den 28. Januar 1934, fand in Köln die 22. Tagung statt. Unser Anschriftenverzeichnis, einschließlich der Jugendabteilung, zeigt 49 Mitglieder. 34 Anwesende konnte der Vorsitzende begrüßen, unter den Gästen Dr. Beyer und W. Jung als willkommene Vertreter der westfälischen Schwestergemeinschaft, Sitz Münster.

Das wissenschaftliche Ertragnis des letzten Jahres waren: Horion, Die Koleopteren-Fauna der Maulwurfsnester der Rheinprovinz (Verhandl. Naturhist. Ver., Bonn, 89. Jg., 1933); Wüsthoff, Über die forcipes der mitteleuropäischen Stilicis-Arten (Maandblad v. h. Natuurhist. Genootschap, Maastricht 1933, H. 5); F. Rüschkamp, Ein neuer *Quedius* (Col. Staphyl.) als Wespengast (Ent. Bl. 1933, 169-171). Eine XIV. Liste mit rund 30 für Rheinland neuen Käferarten, sowie Arbeiten von Dr. Roßkothen und Wüsthoff harren der Veröffentlichung. Horions mühsamer Nachtrag deutscher Käfer zu Reitters Fauna germanica ist erfreulich weit gediehen. Durch Goeckes Mut und unser Mitverdienst ist es gelungen, die Ent. Bl., das einzige regelmäßig erschienene deutsche Organ für Käferkunde, zu erhalten, seinen Ausbau an Umfang und Inhalt zu sichern. Die Eröffnung des Museums Alexander König in Bonn steht bevor; wir hoffen, daß in diesem herrlichen Lebenswerk des Geheimrat Prof. Dr. A. König ein rhein. Gau-Heimatismuseum, und damit auch ein Zentrum unserer faunistischen Arbeit voller Leben und lebendiger Anregung erblüht, wie es von 1927-1932 in der Wohnung des Vorsitzenden in Bonn bestand. Dazu bedarf es der unermüdlichen Tatkraft und der selbstlosen Mitarbeit aller Kollegen.

Der Vorsitzende sprach ferner über die Notwendigkeit, die Faunistik und Ökologie im Sinne der Rassenkreisforschung zu vertiefen und durch Weckung von gleichgerichteten Arbeitsgemeinschaften in allen deutschen Gauen zu fördern und zu beleben; möge es gelingen, die Ent. Blätter so auszubauen, daß dies eine Organ allen deutschen Koleopterologen das bietet, was sie brauchen und suchen.

Es folgten 2 Lichtbildervorträge; Dr. Roßkothen fand großen Beifall mit seinen Ausführungen über Federflügler; ein Referat des Vorsitzenden über E. Pukowskis Ökologische Untersuchungen an *Necrophorus* suchte zu ähnlich mustergültiger, notwendiger und stets befriedigender Arbeit anzuregen. Roßkothen und Pukowski werden selbst in den Ent. Bl. berichten.

Eine Lichtbildaufnahme durch C. Hoch bleibt anwesenden und abwesenden Kollegen als Andenken an die Tagung, um deren Gelingen sich Jos. Rüschkamp u. a. durch Besorgung eines Lichtbildapparates besonders verdient gemacht hat. Die übliche Nachsitzung hielt eine stattliche Korona in bester rheinischer Karnevalsstimmung noch lange beisammen.

Carl Hoch, Schriftführer
Bonn, Römerstr. 231.

F. R ü s c h k a m p, Vorsitzender
Frankfurt a. M., St. Georgen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Literaturübersicht 126-128](#)